



**Unterbezirk
Ennepe-Ruhr**

K O N Z E P T I O N

der
AWO Kita Heven
Universitätsstr. 10
58455 Witten



Konzeption



Titel	Kapitel	Seite	Stand
Vorwort	1	1 bis 1	01.08.2020
Der Auftrag	2	1 bis 2	01.08.2020
Unsere Kindertageseinrichtung	3	1 bis 1	01.08.2020
Pädagogische Grundlagen	4	1 bis 7	01.08.2020
Tagesablauf	5	1 bis 1	01.08.2020
Wir über uns	6	1 bis 2	01.08.2020
Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Institutionen	7	1 bis 3	01.08.2020



1. Vorwort

**„ Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“
Rabelais (1490-1553)**

Die frühen Jahre sind für das Kind von großer Bedeutung, denn in dieser Zeit werden die Grundsteine für die gesamte Entwicklung gelegt.

Die ersten Erfahrungen prägen die Entwicklung der Persönlichkeit, der sozialen Einstellung und der Lernbereitschaft des Kindes.

Unsere Einrichtung stellt durch ihr bedarfsgerechtes Betreuungsangebot eine wesentliche Unterstützung zur Erziehung, Bildung und Beratung dar und trägt zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

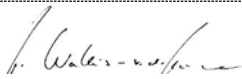
Um eine gleichbleibende Qualität gewährleisten zu können, werden mindestens einmal im Jahr unsere festgeschriebenen Qualitätsstandards auf ihre Aktualität hin geprüft, evaluiert und gegebenenfalls an die Bedürfnisse des Umfeldes angepasst.

Unsere Einrichtung ist sowohl nach der ISO Norm als auch nach den AWO Qualitätskriterien zertifiziert.

Jährlich finden zur Überprüfung interne und externe Audits durch Fachleute statt.

Die Konzeption unserer Einrichtung unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, wird aber mindestens alle 5 Jahre aktualisiert.

Wir möchten Sie einladen, unsere Einrichtung auf den folgenden Seiten näher kennenzulernen.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 1



2. Der Auftrag



a) Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist ein sozialpolitischer aktiver Wohlfahrtsverband und setzt sich im Bereich von Kindertageseinrichtungen/Familienzentren für eine qualitativ hochwertige Betreuung ein.

Die AWO übernimmt Verantwortung für ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot.

Unser Leitbild

Die Grundwerte der AWO sind in unseren Kindertageseinrichtungen/Familienzentren handlungsleitend:

- Solidarität bedeutet für uns, sich für andere einzusetzen und damit ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln
- Toleranz bedeutet, die Individualität und Unterschiedlichkeiten bei Kindern und Familien zu erkennen, zu verstehen, zu akzeptieren und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen
- Freiheit bedeutet, individuelle Fähigkeiten und Interessen zu entfalten und die Freiheit Andersdenkender zu berücksichtigen
- Gleichheit bedeutet, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gefördert werden und demokratische Werte kennenlernen
- Gerechtigkeit bedeutet, die vielfältigen Bedürfnisse von Kindern und Familien zu erkennen und die Dienstleistungsangebote entsprechend zu gestalten

Unser Bild vom Kind

Kinder sollen sich in unseren Kindertageseinrichtungen/Familienzentren wohl fühlen und entfalten können. Deshalb gestalten wir Rahmenbedingungen, die positive Bildungserfahrungen ermöglichen. Wir sehen Kinder immer als aktive Bildungsgestalter und unterstützen sie dabei. Bei uns ist jedes Kind willkommen. Aus der Perspektive der Kinder- und Menschenrechte sind Würde, Teilhabe, Selbstbestimmung, Befähigung, Chancengleichheit und Barrierefreiheit für uns Schlüsselbegriffe. Im alltäglichen Handeln reflektieren wir diese kontinuierlich und versuchen die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Schutzkonzept

Kinder haben ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen unabhängig von Herkunft, Aufenthaltstitel, Religion und gesundheitlicher Befähigung. Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes werden unsere Fachkräfte hinsichtlich einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls sensibilisiert und geschult. Gemäß der gemeinsamen Vereinbarung, nach dem § 8 a SGB VIII, mit den Jugendämtern des Ennepe-Ruhr-Kreises und der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ennepe-Ruhr, verpflichten wir uns, das Verfahren bei einem bestehenden Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einzuhalten. Der Schutz und das Wohl der Kinder ist für uns eine besondere Verpflichtung.

b) des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz)

Die im KiBiz formulierten Aufgaben für die Kindertageseinrichtungen bilden den Bezugsrahmen für die Grundrichtung der pädagogischen Arbeit in AWO-Kindertageseinrichtungen.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 2



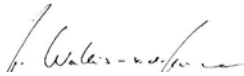
2. Der Auftrag

Die Aufgabe der Kindertageseinrichtungen besteht nach dem KiBiz darin:

- das Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert zu fördern
- die Eltern in Fragen der Bildung, Erziehung und Förderung zu beraten, zu unterstützen und zu stärken
- den Bildungs-, Erziehungs- und Förderauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen
- die Entwicklung zu einer selbstbewussten, eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und ihre Potentiale zu stärken
- das Kind zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz zu befähigen
- dem Kind die Teilhabe an Entscheidungsprozessen (Partizipation) zu ermöglichen
- Kinder mit und ohne eine Beeinträchtigung gemeinsam zu bilden, zu betreuen und zu fördern
- die Wertschätzung, Achtung und den Umgang mit Vielfalt (Inklusion) erleben zu lassen
- die alltagskulturellen Gegebenheiten der Kinder zu berücksichtigen und deren Potentiale zu stärken
- ein nachhaltiges Handeln und ein gesundheitsbewusstes Leben entwickeln
- dem Kind im Rahmen seiner individuellen Voraussetzungen Bildungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der zehn Bildungsbereiche anzubieten
- eine kontinuierliche, alltagsintegrierte Förderung der Sprachentwicklung zu gewährleisten
- den Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich in gelingender Zusammenarbeit zu gestalten

Als **Sprach-KITA** besteht die Aufgabe der Kindertageseinrichtung in besonderer Weise darin:

- alltagsintegrierte sprachliche Bildung anzuwenden
- Inklusive Pädagogik zu leben
- Zusammenarbeit mit Familien zu stärken

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	2 von 2



3. Unsere Kindertageseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung liegt zentral im Stadtteil Heven. Mit weit über 11.000 Einwohnern ist Heven der drittgrößte Stadtteil von Witten. Dieser Stadtteil zeichnet sich aus durch seine schöne Lage am Kemnader Stausee und der Ruhr. Es gibt eine sehr gute Infrastruktur mit Geschäften, Arztpraxen, Sportanlagen, Schulen und KiTas.

Unsere örtliche, soziale Infrastruktur ist uns bekannt, so dass wir bei Anfragen entsprechende Informationen weiter geben können.

Nach der Analyse unseres Umfeldes haben wir uns für den **Schwerpunkt: „Forschendes Lernen miteinander und voneinander“** entschieden.

Dabei stellen wir die Pädagogik der Altersmischung und der gruppenübergreifenden Arbeit in den Vordergrund. Gemeinschaft ist uns wichtig! Und es ist uns dabei ein besonderes Anliegen jedes einzelne Kind differenziert und individuell zu fördern.
Als Sprach-KiTa können wir gezielt zur Chancengleichheit der Kinder beitragen.

Unsere Erfahrungswerte und unser Wissen spiegeln sich sowohl in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern als auch in der Elternarbeit wieder. Wir schaffen Begegnungsräume und Begegnungsgelegenheit.

Wir kooperieren mit benachbarten Einrichtungen, um gegebenenfalls räumliche Ressourcen zu nutzen. (s. Anhang 7. Zusammenarbeit)

Wir betreuen täglich 74 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren.
Die Kinder sind in 4 altersgemischte Gruppen aufgeteilt und werden von 16 Mitarbeitern betreut.

Öffnungszeiten/Betreuungszeiten
Wir haben von 7:00-16:00 Uhr geöffnet.
35 Std Betreuungszeit = 7:00-14:00 Uhr
45 Std Betreuungszeit = 7:00-16:00 Uhr

Unsere Einrichtung verfügt über ein großzügiges Raumangebot.
4 Gruppenräume, je mit Nebenräumen, Kinder-Waschräumen und Garderoben und Abstellräumen, Turnraum und Gemeinschaftshalle mit Elterncafe', Mehrzweckraum „ Spielwiese“, Mehrzweckraum „ Traumland“, 2 Kleinkinderschlafräume, ebenso Büro ,Personalraum, Sanitärräume und unsere Küche.

Das Außengelände erstreckt sich weitläufig um die gesamte Einrichtung und gliedert sich in 2 Spielbereiche. Im Eingangsbereich finden Sie den kleinen Spielplatz, der gerne von unseren Familien als offener Treffpunkt genutzt wird.
Dann haben wir noch unseren großen Spielgarten mit vielen verschiedenen Spielgeräten, der von allen Gruppenräumen aus zugänglich ist.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 1



4. Pädagogische Grundlagen

Situationsansatz

Unsere Arbeit basiert auf dem Situationsansatz und den Vorgaben der Bildungsvereinbarung NRW. Bei diesem Ansatz bilden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder die Grundlage für das geplante und reflektierte Handeln der pädagogischen Fachkräfte.

Dabei wird das gesamte Umfeld der Kinder aktiv mit einbezogen. Die daraus entstandenen Themen werden dokumentiert.

Welches Thema gerade diesbezüglich von Relevanz ist können Sie an der Infowand Ihrer Gruppe erfahren. Da können Sie auch sehen, welche Ideen schon entwickelt wurden. Sie können uns herzlich gerne mit einem Beitrag oder einer Idee dazu unterstützen und ergänzen.

Einmal in der Woche treffen sich alle Kinder einer Altersklasse in den verschiedenen Clubs. Schon die 2-jährigen gehen in den Miniclub um sich untereinander kennen zu lernen und in dieser altershomogenen Gruppe Spaß zu haben. Ganz nebenbei erleben Sie: Andere Erzieher*innen sind auch nett und es gibt vieles zu entdecken in unserer KiTa. Die 3-Jährigen gehen in den Kiddiclub, die etwas älteren Kinder zu den Singmäusen und die Vorschulkinder treffen sich im Maxi-Club. In jedem Club gibt es altersadäquate Angebote und Aktivitäten, gerne besuchen wir auch externe Lernorte im Stadtteil Heven. Die Vorschulkinder trauen sich weiter weg und lernen Vieles in unserer schönen Stadt kennen. Wir befassen uns auch schon spielerisch mit Zahlen und Buchstaben (Literacy/ Zahlenland nach Prof. Preiß)

In Zusammenarbeit mit Pat Hope bieten wir den Kurs „English for fun“ an und der Musiker Gerald Caspers besucht uns jeden Montag um interessierten Kindern das Blockflötenspielen bei zu bringen. Wir bieten regelmäßig Zumba – Kurse, Koch – und Backkurse, versch. Kreativkurse und Entspannungskurse für die Kinder an. Engagierte Eltern ergänzen unser Angebot, je nach Gusto.

Bildungsbereiche

Auf Grundlage der Bildungsgrundsätze NRW formulieren die zehn Bildungsbereiche die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ziel der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit ist es, das Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert herauszufordern und zu fördern.

Diese Förderung findet im emotionalen, kognitiven, sozialen und motorischen Bereich statt und wird als eine Einheit im alltäglichen Leben und Spiel gesehen als auch berücksichtigt.

Eingewöhnung

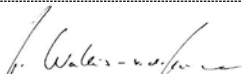
Die wichtigste Voraussetzung für die Umsetzung der pädagogischen Arbeit ist eine individuelle und sensibel gestaltete Eingewöhnungszeit. Basis für den Ablauf ist das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, welches sich in eine Grund-, Stabilisierungs- und Schlussphase gliedert.

Die Eingewöhnungsphase gilt als abgeschlossen, wenn das Kind und die Fachkraft eine vertrauensvolle Bindung aufgebaut haben.

Resilienzförderung

Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, lernen mit Kritik umzugehen, ihre eigenen Stärken und Schwächen gut einschätzen können und ein stabiles Selbstwertgefühl entwickeln.

Im alltäglichen Ablauf werden die Kinder von uns unterstützt, ihre Probleme und Konflikte selbständig zu lösen und Verantwortung zu übernehmen.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 7



4. Pädagogische Grundlagen



Partizipation/Beschwerdemanagement

Die sozialen Beziehungen beeinflussen die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder.

Kinder lernen, die Interessen von Anderen zu akzeptieren. Sie erleben die Bedeutung und Notwendigkeit von Freundschaften und Beziehungen für die Gestaltung ihres Lebens. Dazu gehören gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen als Grundlage von Gemeinsamkeiten und Auseinandersetzungen, genauso wie das Erlebnis, mit Kindern und Erwachsenen Spaß zu haben.

Kinder erfahren, dass sie für ein selbstbestimmtes Leben auch die Unterstützung anderer Menschen brauchen. Das Zusammenleben von Menschen erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen, die aber auch jederzeit veränderbar bleiben.

Partizipation ist der Schlüssel für Bildung und Demokratie, aber auch gleichzeitig eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen.

Kinder lernen, welche Rechte sie in Bezug auf Beteiligung und Beschwerden haben, welche Verfahrenswege es gibt und wie sie sie nutzen können.

Sie haben das Recht, über Regeln des Zusammenlebens sowie über den Umgang mit Regelverletzungen mitzuentcheiden.

Unser Kinderrat trifft sich jeden Mittwochmorgen um sich über alle anfallenden Fragen zu beraten. Jeden Dienstag findet eine offene Sprechstunde mit der KiTa-Leitung statt und jeden Freitag treffen sich alle 74 Kinder in der Halle zum „großen Kreis“.

Inklusion

Alle Kinder brauchen Unterstützung und Begleitung. Individuelle Besonderheiten werden als eine Eigenschaft von vielen wahrgenommen.

Inklusive Pädagogik bedeutet für uns, dass jedes Kind, egal welcher Herkunft und Lebenswelt, ob mit oder ohne Behinderung, seine individuelle Ansprache und Förderung erhält und somit zur Teilhabe am täglichen Miteinander befähigt wird.

Kinder erleben und erlernen durch eine gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung bei uns Werte wie Toleranz, Akzeptanz und Einfühlungsvermögen. In unserer Sprachkita bilden Menschen mit ca. 13 verschiedenen Muttersprachen eine Gemeinschaft. Jede Muttersprache sehen wir als wertvoll und gleichberechtigt an. Wir sprechen Deutsch. Wir fördern die Deutsche Sprache im Alltag indem wir die vielfältigen Sprachanlässe aktiv nutzen und situationsbedingt verschiedene Sprachlehrstrategien einsetzen.

Gender

Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit spielen im täglichen Handeln der Kinder, Eltern und der pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Rolle.

Damit Mädchen und Jungen eine eigene Geschlechtsidentität entwickeln können, sollen sie nicht durch stereotype Sichtweisen und Zuschreibungen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	2 von 7



4. Pädagogische Grundlagen

Gender Mainstreaming heißt für uns, geschlechtsbezogene Fragen und die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht als ein Spezialthema zu betrachten, sondern in der gesamten Breite des Alltagshandelns zu berücksichtigen.

Bildungsbereiche

Auf Grundlage der Bildungsgrundsätze NRW formulieren die zehn Bildungsbereiche die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ziel der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit ist es, das Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert herauszufordern und zu fördern.

Diese Förderung findet im emotionalen, kognitiven, sozialen und motorischen Bereich statt und wird als eine Einheit im alltäglichen Leben und Spiel gesehen als auch berücksichtigt.

1. Bewegung

Bewegung ist ein Bedürfnis der Kinder und die Grundlage für körperliche, geistige und seelische Entwicklung.

Unser Innen- und Außenbereich ist so gestaltet, dass er den Kindern vielfältige Bewegungsanreize für die grob- und feinmotorische Entwicklung bietet. Darüber hinaus wird die Freude und Lust an der Bewegung gefördert.

Das kann im Freispiel drinnen oder draußen, als auch beim angeleiteten Bewegungsspiel, beim Frühsport, beim Wandern und Spaziergehen, beim Zumba - Kurs oder Kreistanz sein.

2. Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Kinder brauchen einen guten Start ins Leben.

Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Entspannung und Aktivität eröffnen Kindern ein Feld von ganzheitlichen Erfahrungen und selbständigem Handeln. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit ermöglicht Kindern, ihre Wahrnehmungen und Gefühle auszudrücken.

Sexualerziehung ist ein wesentlicher Bestandteil des sozialen und alltäglichen Lernens.

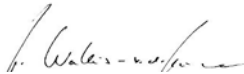
Unter Sexualerziehung verstehen wir nicht nur reine Aufklärung und Informationsvermittlung. Wir befähigen Kinder, sich vor möglichen Grenzverletzungen schützen zu können.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu befähigen, für ihr eigenes Wohlergehen zu sorgen. Wir achten auf die Körperpflege der Kinder, wie Hände waschen, Zähne putzen und regelmäßiges Wickeln. Dabei ist eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern Voraussetzung.

Die Mahlzeiten sind Fixpunkte im Tagesablauf. Wir vermitteln eine altersgemäße „Esskultur“, wobei strukturierende Regeln und Freiräume in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Die Kinder übernehmen in angemessener Weise Verantwortung für die Gestaltung der Mahlzeiten (Tisch decken und abräumen, Getränke eingießen, usw.) Unterstützung all dieser Themen nutzen wir Angebote oder Projekte wie:

- Gemeinsames Frühstück - einmal in der Woche
- Koch – und Back - Aktionen
- Bewegungsbaustelle / angeleitetes Bewegungsspiel

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	3 von 7



4. Pädagogische Grundlagen



- Entspannungskurse (eine Mitarbeiterin ist ausgebildete Entspannungspädagogin)
- Zahnputzkurs in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gesundheitsamt

3. Sprache und Kommunikation

Sprache ist der „Schlüssel zur Welt“ und ermöglicht somit gleiche Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt.

Wir vermitteln Sprache, in dem wir Kindern aktiv zuhören und ihnen sprachliche Vorbilder sind. Durch tägliche Angebote geben wir Kindern den Raum, Sprache zu erleben und zu erproben. Die alltägliche Mitsprache der Kinder wird bei uns gelebt. Dadurch stärken wir sie in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer gesamten persönlichen Entwicklung. Durch Sprache können Kinder Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, Erlebnisse verarbeiten, Erfahrungen austauschen, Wünsche kundtun, Zusammenhänge verstehen und Handlungen planen.

Durch die alltagsintegrierte Sprachbildung und die damit verbundenen vielfältigen Anregungen erhalten Kinder die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erwerben, den deutschen Wortschatz zu erweitern und die Grammatik zu festigen. In allen Situationen liegt ein hohes Potential an sprachbildenden Ressourcen. Jeden Morgen begrüßen wir uns um Punkt 9:00 Uhr im Morgenkreis. Dort wird gemeinsam der Tag geplant und besprochen. Wir üben Reime und Lieder, machen Fingerspiele und lernen uns gegenseitig zuzuhören und zu beachten. Im Tagesverlauf wird in vielfältigen Situationen das Erlernte vertieft und erweitert.

Wir praktizieren als Sprach-KiTa die alltagsintegrierte Sprachbildung. So haben alle Kinder die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erwerben, den deutschen Wortschatz zu erweitern und die Grammatik zu verbessern.

Unsere Kindertageseinrichtungen/Familienzentren beobachten gemäß des § 13c KiBiz die sprachliche Entwicklung der Kinder. Zur Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung aller Altersstufen haben wir uns für BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) entschieden. Alle schulpflichtigen Kinder werden von uns nach dem BISC (Bielefelder Screening) auf eine mögliche Lese- Rechtschreib-Schwäche getestet und bei Bedarf nach dem Würzburger HLL – Programm (Hören, Lauschen, Lernen) gefördert.

Die Umsetzung einer alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung erfordert eine hohe fachliche Kompetenz. Entsprechend sind unsere Fachkräfte geschult und zertifiziert.

Darüber hinaus trifft sich im Unterbezirk Ennepe-Ruhr die Arbeitsgemeinschaft Sprache zum regelmäßigen Austausch und zur Weiterentwicklung der Umsetzung des Sprachkonzepts.

4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Kinder verschiedener sozialer und kultureller Herkunft besuchen unsere Einrichtung.

Das Kennenlernen, Akzeptieren und Tolerieren unterschiedlicher Kulturen und Lebenswirklichkeiten sowie deren Gleichwertigkeit unterstützen wir durch unsere pädagogische Arbeit.

In Zusammenarbeit mit den Eltern veranstalten wir Koch-Abende, Vorlesestunden, Musikaktionen und feiern Feste aus aller Welt.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	4 von 7



4. Pädagogische Grundlagen



5. Musisch-ästhetische Bildung

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder aus dem, was sie über ihre eigenen Sinne erfahren. Das Kind erlebt Musik und Kunst als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität.

Die musisch-ästhetische Bildung ermöglicht vielfältige Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen. Dazu zählen das freie Spiel, jede Form des Gestaltens, Musik und Singen, Tanz und Bewegung sowie Rollenspiele.

Darüber hinaus gibt einen Kinderchor der KiTa, der von 2 Mitarbeiterinnen mit spezieller Weiterbildung geleitet wird.

6. Rituale und ethische Bildung

Auf Grundlage des AWO Leitbildes begleiten wir Kinder in ihrem Entwicklungsprozess, unabhängig von Religion, Staatsangehörigkeit oder kultureller Identität.

Wir unterstützen die Kinder, für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen und für ihr eigenes Handeln einzustehen.

Dadurch werden sie in die Lage versetzt, Konflikte und unterschiedliche Meinungen nach demokratischen Regeln auszutragen.

Wir verschaffen uns Wissen über kulturelle und ethnische Unterschiede, bilden uns fort und unterstützen die Familien.

Traditionen und Rituale werden bei uns gepflegt und Werte gelebt. Diese finden wir in unserem Tagesablauf, sowie in unserem Jahresrhythmus. Die Eltern und Familien möchten wir nach Möglichkeit in unsere Feste und Aktionen miteinbeziehen. Nicht nur als Zuschauer und Besucher, sondern als Mitgestalter und Partner. Die unterschiedlichen Kulturen erleben wir dabei als Bereicherung.

7. Mathematische Bildung

Die Welt steckt voller Mathematik.

Grundlagen für mathematisches Denken werden entwickelt, wenn das Kind die ersten Erfahrungen mit Zeit und Raum, aber auch mit Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen macht. Diese Grundkenntnisse erfahren die Kinder im Alltagsgeschehen und erwerben sie zunächst über vielfältige Sinnes- bzw. Körpererfahrungen. Dazu zählt z.B. das Bauen eines Turmes aus wenigen oder vielen Bauklötzen oder das Umschütten von Flüssigkeiten in verschiedene Behälter.

Die Erfahrungen werden im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen versprachlicht. Wir unterstützen die Kinder beim Erkunden von Ordnungsstrukturen, Regelmäßigkeiten und Mustern, bestimmten Reihenfolgen, Wiederholungen und Dimensionen von Zeit.

Daraus können allmählich Gesetzmäßigkeiten abgeleitet werden. Die Kinder machen sich mit Formen, Mengen, Gewichten und Zahlen vertraut, setzen sich damit auseinander und experimentieren, um ihre mathematischen Kenntnisse kontinuierlich zu erweitern. Mit den Vorschulkindern arbeiten wir nach der Methode von Professor Preis „Entdeckungen im Zahlenland“. Die Kinder spielen dabei mit Mengen und Zahlen und erforschen spielerisch den Zahlenraum von 1-20.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	5 von 7



4. Pädagogische Grundlagen

8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder zeigen von Anfang an großes Interesse an Phänomenen, die naturwissenschaftliche Themen berühren. Sie erschließen sich spielerisch und mit allen Sinnen Zusammenhänge und machen sich so ein Bild von der Welt.

Kinder lernen Naturerscheinungen (z.B. Wetter, Jahreszeiten) und deren Auswirkungen kennen und machen Erfahrungen mit den Naturelementen (Wasser, Erde, Feuer, Luft).

Dieser positive Bezug zur Natur hilft Kindern, Maßnahmen zum Umwelt- und Tierschutz zu verstehen und umzusetzen.

Das forschende Lernen ist bei uns obligatorisch. Wir studieren im Alltag. Wir hinterfragen und beobachten und experimentieren. Unsere KiTa ist zertifiziert als „Haus der kleinen Forscher“. In jeder Gruppe arbeiten besonders dafür weitergebildete Mitarbeiter. Eltern mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen unterstützen uns nach Möglichkeit. Wir arbeiten diesbezüglich auch mit der örtlichen Uni, den beiden Kliniken und der Zahnklinik, sowie der Waldschule, dem LWL – Industriemuseum, 2 Bauernhöfen und vielen anderen mehr eng zusammen.

9. Ökologische Bildung

Unter dem Blickwinkel des nachhaltigen Handelns achten wir gemeinsam mit den Kindern auf einen sorgsamen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.

Wir verwenden Bastelmaterialien sparsam, vermitteln den Kindern, dass Wasser, Strom und Wärme nicht unendlich vorhanden sind und sorgsam verwendet werden müssen. Ebenso achten wir auf einen sorgsamen Umgang mit Nahrungsmitteln.

Wir achten auf Mülltrennung und arbeiten regelmäßig diesbezüglich mit Frau Neuhoff vom Betriebsamt der Stadt Witten zusammen und besuchen die Müllabfuhr.

10. Medien

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf.

Wir regen Kinder an, diese kreativ und altersangemessen zu nutzen.

Hierbei sind sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Handy etc. zu verstehen, als auch die traditionellen wie Zeitungen, Kassettenrecorder, Fernseher und Bücher. Wir drehen unsere eigenen Filme, die Kinder fotografieren selbst, wir experimentieren mit Mikrofon und Klang.

Bildungsdokumentation/Portfolio

Basis der Portfolioarbeit ist die ganzheitliche, wertschätzende Beobachtung der Entwicklung eines Kindes. Durch die gemeinsame Erarbeitung dieser Entwicklungsdokumentation werden Entwicklungsschritte und Förderansätze sichtbar. Das Portfolio ist darauf angelegt, Beziehungen zwischen dem Kind und seiner eigenen Lebensgeschichte, aber auch zwischen dem Kind und den Personen, die ihm etwas bedeuten (wie z.B. Eltern, Kinder, pädagogische Fachkräfte) zu knüpfen.

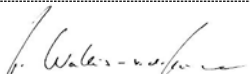
Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	6 von 7



4. Pädagogische Grundlagen

Eine weitere Grundlage des Portfolios bilden die wissenschaftlich anerkannten Beobachtungsinstrumente „Grenzsteine der Entwicklung“ (Beobachtung von Kompetenzen in verschiedenen Altersstufen) und „Basik“ (Begleitende, alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen).
Mindestens einmal jährlich wird mit den Erziehungsberechtigten ein Gespräch über die Entwicklung ihres Kindes geführt. Die komplette Bildungsdokumentation wird nach Verlassen der Kindertageseinrichtung ausgehändigt.

In unseren Qualitätsstandards werden die pädagogischen Abläufe konkret festgeschrieben. Die Qualitätsstandards sind jederzeit in unserer Einrichtung einsehbar.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	7 von 7



5. Der Tagesablauf

Wir schaffen für das Kind eine verlässliche, vorhersehbare Tagesstruktur, um ein Gefühl von Sicherheit und Schutz zu fördern.

Interessante und wissenswerte Themen für Kinder beziehen wir in unseren Tagesablauf situativ mit ein.

Wir haben ab 7:00 Uhr eine (Sammel-) Gruppe geöffnet.

Um 8:00 Uhr öffnen alle Gruppen.

Bis spätestens 8:45 Uhr sollten alle Kinder gebracht sein

Um 9:00 Uhr beginnt der Morgenkreis! Danach haben die Kinder viele Möglichkeiten: Es gibt verschiedene Aktivitäten in der Gruppe, oder gruppenübergreifend, man darf den Turnraum, die Halle, das Kinderzimmer „Spielwiese“ oder das „Traumland“ nutzen, man darf draußen spielen.....

An 4 Tagen frühstücken die Kinder das Selbstmitgebrachte, verschiedene Getränke stehen hier schon bereit. Einmal in der Woche gibt es das gemeinsame Frühstück. Dafür kaufen die Kinder oft selbst ein und bereiten das Frühstück zu. Sie lernen, wie man den Tisch für alle deckt und in der gemütlichen Runde entsteht ein wunderschönes WIR-Gefühl.

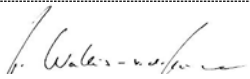
Um 12:15 Uhr gibt es Mittagessen. Danach schlafen einige kleine Kinder, alle anderen machen gruppenübergreifend eine kleine Ruhepause bei einer vorgelesenen Geschichte/Hörspiel.

Um ca. 13:30 Uhr gibt es den Nachtisch. Um 14:00 Uhr gehen einige Kinder (35 Std. Betreuungszeit) nach Hause. Im Sommer gehen wir am Nachmittag gerne nach draußen.

Im Winterhalbjahr bieten wir am Nachmittag unterschiedliche Kurse an, wie z.B. Sport und Tanz, Backen und Kochen, Basteln und dergleichen mehr.

In der Zeit von 14-16 Uhr können die Kinder nach Absprache zu je unterschiedlicher Zeit abgeholt werden.

Durch die unterschiedlichen Betreuungs- und Öffnungszeiten der Einrichtung arbeiten die Mitarbeiter zeitversetzt, nach einem Dienstplan.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 1



6. Wir über uns

Als Fachkräfte sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir entwickeln uns durch Erfahrung und Fortbildung weiter und reflektieren unseren fachlichen Standpunkt.

Um unser Profil „Sprache und Medien“ ständig weiterzuentwickeln, wird besonders viel Wert auf Fortbildungsmaßnahmen zum Thema „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ und „Medienerziehung“ gelegt.

In regelmäßig stattfindenden Teamkonferenzen werden die dort gemachten Erfahrungen weiter gegeben. Die Sprachfachkraft erhält in der monatlich stattfindenden Konferenz einen festen Punkt, um das Team über Aktuelles zum Projekt zu informieren. Einmal im Quartal initiiert sie einen Arbeitskreis für das gesamte Team, um Inhalte von Fortbildungen, Tandem - und Netzwerktreffen weiterzugeben und weitere Planungen zu besprechen.

Auf Grundlage unserer Zertifizierung arbeiten wir ziel- und maßnahmenorientiert. Durch Arbeitskreise, Qualitätszirkel, Fortbildungen und Fachtage verfolgen wir die Erreichung der Ziele, die wir uns jährlich gesetzt haben. Wir führen regelmäßige Evaluationen durch und sichern so die Qualität unseres pädagogischen Handelns.

In Anlehnung an eine kollegiale Beratung führen wir gezielte Teamkonferenzen zu unterschiedlichen Situationen durch.

Einmal jährlich finden strukturierte Mitarbeitergespräche statt. Durch diese wird die Zusammenarbeit vertieft und der Qualifizierungsbedarf festgestellt.

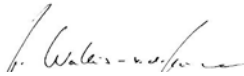
Durch unsere abwechslungsreichen und vielfältigen Angebote, die oft sehr personalintensiv sind, freuen wir uns über ehrenamtliches Engagement in unserer Einrichtung und unterstützen dieses.

Wir pflegen den Kontakt zu den AWO Ortsvereinen und Stadtverbänden im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit ist uns wichtig. Hierzu nutzen wir verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit, wie:

- Infoveranstaltungen
- Feste
- Flyer
- Internet
- Presse
- Tag der offenen Tür

Seit dem Jahr 2011 nahmen wir am Bundesprogramm „Frühe Chancen“ teil. Im Jahr 2016 erfolgte eine weitere Bewilligung in das Programm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 2



6. Wir über uns

Durch die Teilnahme an den beiden Projekten hat sich unser Anspruch an die tägliche pädagogische Arbeit noch einmal verfeinert.

Wichtig im täglichen Umgang mit den Kindern ist es, alle Handlungsabläufe sprachlich zu begleiten, z.B. beim Händewaschen vor dem Frühstück. In der folgenden Frühstückssituation wird das Tisch decken kommentiert und die Vorgehensweise der Kinder verbal unterstützt. Auch während des Essens wird der Raum gegeben, sich zu unterhalten. Wir akzeptieren die Muttersprache der Kinder und regen ihre Sprachfreude durch anregendes und interessiertes Verhalten an.

Des Weiteren hat sich in unserer Einrichtung der Morgenkreis als fester Bestandteil unserer Arbeit etabliert. Er wird vielfältig genutzt, z.B.

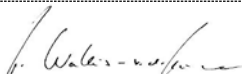
- um den anstehenden Tagesablauf und Regelungen zu besprechen, so dass jedes Kind nach seinen Fähigkeiten den Tag mitgestalten kann
- um den Kindern einen geschützten Raum zu geben, sich zu äußern
- um aktuelle Projekte zu besprechen, weiterzuentwickeln und zu wiederholen
- um Lieder, Fingerspiele, Verse und Reime zu erlernen
- um Bücher zu aktuellen Themen zu erarbeiten oder vorzulesen
- um mehrsprachige Bücher vorzustellen
- um einen Rahmen zu geben, Erlebtes, Erfahrungen, Begegnungen und Wünsche zu äußern
- und um kleine mathematische Lerneinheiten einzubauen.

Durch die gemeinsame Erstellung des Erlebnistagebuches (Portfolio) erhält jedes Kind die Wertschätzung seiner positiven Entwicklung. Zusammen Erlebtes und Geschaffenes bekommt einen würdigen Rahmen und kann jederzeit angeschaut und besprochen werden. Kinder können sich mit ihren Erziehern, Freunden und ihrer Familie über ihre Kindergartenzeit austauschen.

Das Aufsuchen externer Lernorte intensiviert das praktische Erleben.

Durch Schaffung von Lern-Sternstunden im Verhältnis 1:1 werden den Kindern ganz besondere Momente eingeräumt.

Auch die Arbeit in Kleingruppen hat sich bewährt und bietet positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	2 von 2



7. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Institutionen

QM 950 102 043



Die Fachkräfte unserer Einrichtung arbeiten mit den Erziehungsberechtigten bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen.

Unsere Erziehungspartnerschaft ist geprägt von der Akzeptanz der elterlichen Kompetenz und der professionellen Kompetenz der Fachkräfte.

Wir schaffen für die Erziehungsberechtigten Zeit und Raum für Gespräche.

Eine transparente Darstellung unserer inhaltlichen pädagogischen Arbeit ist Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Kontakt und Austausch mit den Erziehungsberechtigten orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Gegebenheiten vor Ort.

Dieses erfordert einen offenen, inklusiven, interkulturellen und interreligiösen Umgang und die Bereitschaft zur Kooperation und zum Austausch.

In allen Fragen zur Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder sind pädagogische Fachkräfte von Anfang an Partner der Erziehungsberechtigten.

Elternversammlung

Alle Erziehungsberechtigten der Einrichtung bilden die Elternversammlung. Diese wird mindestens einmal im Kindergartenjahr einberufen, um den Elternbeirat zu wählen. In der Elternversammlung informiert der Träger über die personelle Besetzung. Kostenpflichtige Angebote und pädagogische Themen werden vorgestellt.

Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Einrichtungsleitung. Dabei hat er auch die besonderen Interessen von Kindern mit Behinderungen in der Einrichtung und deren Erziehungsberechtigten angemessen zu berücksichtigen.

Der Elternbeirat ist vom Träger und der Leitung rechtzeitig und umfassend über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung zu informieren.

Rat der Kindertageseinrichtung

Gemeinsam mit dem Träger und den pädagogischen Mitarbeitern bildet der Elternbeirat den Rat der Kindertageseinrichtung.

Hier beraten die Mitglieder Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Darüber hinaus werden die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung thematisiert und Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung vereinbart.

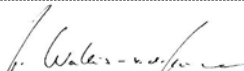
Jugendamtseleternbeirat

Auf kommunaler Ebene können sich die Elternbeiräte der Tageseinrichtungen für Kinder zu einer Versammlung der Elternbeiräte zusammenschließen und ihre Interessen gegenüber den Trägern der Jugendhilfe vertreten. Die Versammlung der Elternbeiräte wählt den Jugendamtseleternbeirat.

Elternbefragungen

Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten ist uns wichtig.

Deshalb führen wir jährlich Befragungen durch, um unser Angebot dem aktuellen Bedarf anzupassen und unsere Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	1 von 3



7. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Institutionen

QM 950 102 043



Elterngespräche

„Tür- und Angelgespräche“ und terminierte Gespräche bieten Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, sich mit dem Fachpersonal auszutauschen.

Hausbesuche

Das gegenseitige Kennenlernen oder die gezielte Beratung und Unterstützung der Eltern können Inhalte dieses Angebotes sein.

Hospitationen

Interessierte können nach Absprache einen Tagesablauf miterleben, um so einen Einblick in die tägliche Arbeit unserer Einrichtung zu gewinnen.

Elternabende und –Nachmittage

Elternabende und – Nachmittage werden zu unterschiedlichen Themen angeboten. Dabei haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit zur Mitgestaltung.

Ausflüge und Feste

Die Ausflüge und Feste der Einrichtung fördern das Miteinander von Kindern, Erziehungsberechtigten und Mitarbeitern.

Zusätzliche Angebote

Unsere Einrichtung bietet mit unterschiedlichen Kursen und Projekten die Möglichkeit, die Familien zu verschiedenen Themen und Anliegen zu informieren und weiterzubilden. Dabei liegt der Schwerpunkt in den Angeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

Bei individuellem Unterstützungsbedarf arbeiten wir mit unterschiedlichen Institutionen zusammen. Dabei halten wir unterschiedlichste Angebote der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien bereit.

- Die RABE - Frühförderung der AWO
- Das Gesundheitsamt der Stadt Witten
- Die Beratungsstelle profamilia
- Kinderärzte und Therapeuten

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	2 von 3



7. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Institutionen

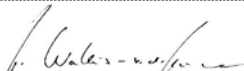
QM 950 102 043



Zur Stärkung der Elternkompetenz bieten wir auch in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern regelmäßig Kurse an. Diese stehen auch Erziehungsberechtigten zur Verfügung, deren Kinder nicht oder noch nicht die Einrichtung besuchen. In Kooperation mit dem Jugendamt und der AWO Servicestelle vermitteln wir Tagespflegepersonen.

Kooperationspartner unserer Einrichtung sind:

- Dorfschule und Hellwegschule
- Amt für Jugendhilfe
- Gesundheitsamt
- AWO Servicestelle Kindertagespflege
- AWO Ortsverein Heven
- Pat Hope "English for fun"
- Stadtbücherei
- Betriebsamt Witten
- Walschule
- Museen der Stadt
u.v.a.m.

Bearbeiter/in	Freigabe	Datum	Seite
WvdH/mic		01.08.2020	3 von 3